Your love is killing me

KyleStanWendyKenny(DamienPip)

Von abgemeldet

Kapitel 7:

Stan fuhr schnell, viel zu schnell, doch er war nicht in der Lage langsamer zu fahren. Was hatte Kyle nur mit ihm gemacht? Oder nein, er hatte eher etwas mit ihm gemacht. Was sollte das? Er liebte Wendy, na ja, ein wenig vielleicht, irgendwie musste er sie ja lieben, aber gerade hatte er sie mit seinem besten Freund betrogen. Stan steuerte auf eine andere Fahrspur und hielt vor einer Ampel.

„Hoffentlich merkt man mir das nicht an. Das fehlt mir noch, dass Wendy irgendetwas mitbekommt.“ dachte er, noch immer wie in Trance.

Ihm fiel auf, dass er in diesem Zustand eigentlich nicht fahren sollte, doch er hatte ja keine Wahl.

Wie kaltblütig er vorgegangen war!

Man konnte glatt denken, dass er das geplant hatte, oder gar dass er SCHWUL war!

Stan verzog gequält das Gesicht. Er verlangsamte das Auto und blieb letztendlich vor seiner Haustür stehen.

Er blickte, immer noch in seinem Auto, durch das Fenster in der Küche.

Darin sah er Wendy, Bebe, Heidi und noch eine andere Freundin von Wendy, deren Name ihm gerade nicht einfiel.

„Oh nein. Diese elenden Weiber.“ dachte er grimmig.

„Die haben mir gerade noch gefehlt.“

Er wandte das Gesicht kurz zum Rückspiegel, wo er dann hängen blieb:

Er war knallrot. Sein Gesicht glänzte wie eine Tomate und war schweißbedeckt.

Er seufzte.

Wenn Wendy auch nur ein wenig von ihrem Verstand behalten hatte, würde sie sofort verstehen, wo er nach der Arbeit war, und was er da getrieben hatte.

Er gab einen verzweiferten Laut von sich und schlug mit seinem Kopf auf das Lenkrad. Sofort tutete die Hupe los, so dass er erschrocken hoch fuhr und seinen Kopf am Wagendach stieß.

Heute war wirklich alles gegen ihn.

„Und dann hat er...Mhh, Wendy, der Kuchen ist toll, du musst mir das Rezept geben!...also, Clyde hat gesagt, „Baby, sieh es locker, ich bin ein Mann, ich hab Bedürfnisse!“

und dann hab ich geantwortet: „Hör mal Süßer, Du bist nur ein halber Mann, schließlich hast du nur einen Sack, nicht wahr?“ Das hat ihm total den Wind aus den

Segeln genommen“

Bebe kicherte, Anne und Heidi gröhlten.

Sie saßen in Wendys und Stans Küche, in ihrer Mitte eine Himbeertorte und 4 Tassen Kaffee. Wendy lächelte still.

In den letzten Wochen war es so still in der Wohnung gewesen.

Doch jetzt waren ihre wunderbaren Freundinnen da, und mit ihnen fiel es ihr leichter, Stan und das Baby für ein paar Stunden zu vergessen.

„Also, ich liebe Clyde ja, aber der immer mit seiner Machonummer! Der sollte nach einem Jahr doch allmählich mal gerafft haben, dass ich mich nicht so einfach unterbuttern lasse!“ führte Bebe ihre Gedanken weiter.

Heidi nahm gerade ihr zweites Stück Kuchen und sah nachdenklich in die Ferne. Dann wandte sie sich wieder zu Bebe und fragte: „Aber bist du nicht nur mit ihm zusammen gekommen, um neue Schuhe zu haben? Inzwischen leitet er ja im Namen seines Vaters das Schuhgeschäft in der Mall, oder?“

Bebe sah gedankenverloren auf ihre Füße und lächelte. „Ja...ohne Clyde wäre ich nie darauf gekommen, dass meine Füße in Weiß am Besten zur Geltung kommen...“

Anne prustete. „Du bist soooooo berechnend!“

Dann drehte sie sich zu Wendy.

„Was ist los mit dir? Du bist heute so ruhig.“

Heidi stellte ihren Teller ab und schlug die Beine übereinander.

„Was ist los, Mummy? Probleme mit Daddy?“ witzelte sie.

Wendy seufzte. Sie rutschte ein wenig in ihrem Sitzsack umher und grinste verlegen in die Runde.

„Ach...ich bin egoistisch, schließlich ackert Stan den ganzen Tag, damit wir alleine leben können, aber...um es mit Clydes Worten zu sagen: Ich habe meine Bedürfnisse! Ich möchte auch mal wieder begehrt werden, und Stan sieht mich eher als seine Mutter, nicht als seine heiße Sexbombenfreundin...“

Sie schaute auf den Boden.

„Verdammt, ich bin 18! Ich will mal wieder Sex haben!“

Sie blickte erleichtert in die Gesichter ihrer besten Freundinnen.

Die allerdings blickten unangenehm berührt in der Küche hin und her, bis schließlich Bebe den Mund öffnete und „Hi Stan“ murmelte.